



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0129/2021		Datum: 15.04.2021	
Dezernat 4			
Verfasser:	62-Amt für Stadtvermessung und Bodenmanagement	Az.: 62.50	
Betreff:			
Bericht der Revierförster			
Gremienweg:			
29.04.2021	Forstausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		öffentlich
			ohne BE abgesetzt geändert

Unterrichtung:

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Der Holzeinschlag im ersten Quartal 2021 war weiterhin durch die Aufarbeitung von Käferschadholz im Nadel- als auch im Laubholz geprägt. Nach jetzigem Stand wird sich die Aufarbeitung bis zum Spätsommer dieses Jahres hinziehen, sodass die Fichte, bis auf Kleinstgruppen in den Bachtälern, aus dem Waldbild des Stadtwaldes Koblenz verschwinden wird.

Bei der Buche, welche mit über 50% den größten Flächenanteil im Koblenzer Stadtwald hat, ist die Bedrohung durch den Buchenborkenkäfer in Kombination mit holzerstörenden Pilzbefall weiterhin als sehr kritisch anzusehen. Zu 95% erfolgte die planmäßige Laubholzernte in Buchenbeständen, in denen die Schadsymptome des Buchenborkenkäferbefalls festgestellt wurde (Bohrlöcher des Buchenborkenkäfers, schwarzer Schleimfluss und Pilzbefall mit Folge von massive Trockenästen in der Krone und Rindenablösungen am Stamm). Hierbei kommt es auf eine schnelle Holzernte an, da bei dem o.g. Befall es innerhalb von 6-8 Wochen zu einer starken Holzersetzung kommt, die eine Verwertung ausschließt. Von der eingeschlagenen Menge des Buchenschadholzes konnten 80% verwertet werden. Besonders bei freistehenden Alt- und Randbuchen kann dieses Schadbild festgestellt werden. In den Altersklassen der Naturverjüngung bis zu mittelalten Beständen (Alter 60-80 Jahre) konnte diesen Phänomen bisher noch nicht festgestellt werden. Diese Schädigung führte zu einem deutlichen Mehraufwand im Bereich der Verkehrssicherung. In Kooperation mit dem Landesbetrieb Mobilität wurden in mehreren Wochen entlang der öffentlichen Straßen (B327, K89, B9) die Gefährbäume entfernt. Entlang der Wald und Wanderwege im Koblenzer Stadtwald mussten diese Verkehrssicherungsmaßnahmen ebenfalls durchgeführt werden. Auf weitere Sperrungen von Wanderwegen konnte bisher verzichtet werden.

Eine weitere Baumart die Sorgen bereitet ist die Lärche. Bei ihr zeigt sich flächendeckend der Befall mit Lärchenborkenkäfer. Hier wird in den Sommermonaten nach der Baumart Fichte die Ernte des Schadholzes fortgesetzt.

Der Holzabsatz bei der heimischen Holzindustrie gestaltete sich in diesem Frühjahr etwas positiver. Die Preise haben sich gegenüber dem Tiefstand im zweiten Halbjahr 2020 in diesem Frühjahr fast verdoppelt.

Bis April 2021 wurden 5.000 Festmeter Nadelholz und 3.500 Festmeter Laubholz eingeschlagen.

Der Eichenpreis ist in den letzten 10 Jahren konstant stabil geblieben. Dies zeigten auch die Erlöse der diesjährigen Wertholzsubmission des Landes in Boppard. Hier wurden für die Stadt Koblenz 30 Festmetern umgesetzt, die einem Durchschnittserlös von 780,00€/ Festmeter erzielten.

Im Bereich der Wiederbewaldung wird in erster Linie auf die Übernahme der Naturverjüngung, sofern diese in ausreichender Menge und Qualität zur Verfügung steht, gesetzt. Bei Flächen, auf denen eine massive Verkräutung vor allem durch Brombeere droht, wurde in diesem Frühjahr aktiv durch Pflanzung die Wiederbewaldung vorangebracht.

Im Rahmen der staatlichen Förderung sind auf ca. 9 ha insgesamt 40.000 Pflanzen gepflanzt worden. Hierbei handelt es sich zu 70% um Laubholz (Traubeneiche, Roteiche, Walnuss, Elsbeere, Baumhasel) und 30 % Nadelholz (Lärche, Douglasie, Tanne). Die Pflanzungen wurden bis Anfang April abgeschlossen.

Auf einer Fläche von 1,6 ha im Bereich des Layer Bergweges wird ein Klimawald mit zahlreichen Baumarten angelegt, die teilweise bisher keine forstwirtschaftliche Relevanz hatten. Auf dieser Fläche soll die Trockenresistenz und das Wuchsverhalten in unseren Bereichen beobachtet werden. Hierbei handelt es sich z.B. um Burgenahorn, Türkische Tanne, Spanische Tanne, Hopfenbuche, Französische Esche. Die Fläche soll in den nächsten Jahren um weitere Baumarten ergänzt werden. Die Baumarten sind in Beeten (20mx25m) gepflanzt worden. An diesen führen Fußwege vorbei, welche die Waldbesucher über die Entwicklung der Baumarten informieren sollen. Dieses Projekt ist der Auftakt einer fünfjährigen Waldförderung der Sparkasse Koblenz. Diese spendet jährlich 20.000 € für verschiedene Waldprojekte.

Die Kontrolle und evtl. anstehende Reparaturen auf den Waldspielplätzen wurden zum 1. Januar 2021 vertraglich an die Fachabteilung des EB 67 übertragen. Diese Aufgabe hat bisher unser Schreiner übernommen.

Im Bienhorntal wurde ein neues Klettergerüst auf dem dortigen Spielplatz aufgebaut. Die Kosten beliefen sich auf 8.740 Euro. Eine Spende durch den Verkehrs-Verschönerungsverein Pfaffendorf in Höhe von 7.100 Euro ermöglichte die Anschaffung dieses Klettergerüsts.

Unser Schreiner hat zahlreiche Bänke und Tische erstellt, sodass wir im Bereich des Erholungswaldes den Waldbesuchern neue Bänke anstelle der alten maroden Bänke anbieten können. Unsere Waldparkplätze sollen ebenfalls überarbeitet werden. Am Parkplatz Beckers Kreuz haben wir bereits begonnen. Dieser wurde etwas erweitert und mit Schotter neu befestigt. Eine Tisch- und Bankgarnitur und ein neues Wanderwegeschild lädt demnächst wieder zum Verweilen ein.

Entlang des Pastorenpfades werden Blühstreifen für Insekten und Wildbienen angelegt. Diese Aktion soll in anderen Waldbereichen ebenfalls durchgeführt werden, um einen weiteren Beitrag für die Natur und den Erholungsverkehr anzubieten.

Im Remstecker Bachtal am Drei-Buchenplatz wurde in diesem Frühjahr die neue Brücke fertiggestellt. Es müssen nun noch die Geländer zur Absturzsicherung angebracht werden.

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Durch die entstehende Naturverjüngung sowie das Nachpflanzen von Beständen wird CO₂ gebunden und dies hat positive Auswirkungen u.a. für die Luftreinheit. Das Anlegen von Blühstreifen sichert das Dasein von Insekten.